

## Bericht über die Werbung der Kontaktperson "Gast"

Der Bericht beschreibt die Anwerbung die KP "Gast" durch das Ministerium für Staatssicherheit. Entscheidend für das Gelingen der Aktion sei die Verbindung zu dessen Vater, IM "Wolf", gewesen.

Unter dem Decknamen "Wolf" war ein Ingolstädter Bankkaufmann als Inoffizieller Mitarbeiter von 1980 bis 1989 für die Stasi tätig. Er war durch einen früheren Bekannten, der in der DDR lebte, geworben worden. IM "Wolf" leitete Informationen über Bankgeschäfte an das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) weiter. Darunter befanden sich Listen von Schuldern, Konkursen und Vergleichen. Der Inoffizielle Mitarbeiter wurde von der Bezirksverwaltung Gera geführt. Diese war zuständig für Spionage in Südbayern und München.

Im "Bericht über die Werbung" vom 8. Oktober 1986 geht es um den Sohn des IM "Wolf". Er ist zunächst als sogenannte KP (Kontaktperson) verzeichnet; später tauchte er auch als IM in den Unterlagen auf. Gemeinsam reisten Vater und Sohn am 20. September 1986 zum Familienbesuch in die DDR. Dabei sollte der Sohn angeworben werden. Die Stasi schrieb, dass für das Gelingen der Anwerbung "sein gefestigtes, vertrauensvolles Verhältnis zu seinem Vater" entscheidend gewesen sei, der "den Werbeprozeß vorbereitete und tatkräftig unterstützte".

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Gera, Abt. XV, Nr. 1192, BL 21-24

---

### Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung      Datum: 8.10.1986  
Gera, Abteilung XV                       Zustand: Rekonstruiert

**Bericht über die Werbung der Kontaktperson "Gast"**

Abteilung XV  
Mitarbeiter 200

BSTU  
Gera, 8. Oktober 1986 0021  
pl-eb

**B e r i c h t**  
**über die durchgeführte Werbung der KP "Gast", XV/5631/83**

---

**1. Organisation**

Zum Treff mit dem IM "Wolf" am 11. 8. 1986 wurde festgelegt, zur geplanten Einreise in der Zeit vom 20. 9. - 22. 9. 1986 die KP "Gast" mitzubringen, eine Zusammenkunft mit dem verantwortlichen Mitarbeiter vorzubereiten und durchzuführen.

Auf der Grundlage des Planes der Werbung (vom 1. 10. 1985) und der bestätigten Gesprächskonzeption (vom 8. 4. 1986) sollte das Werbegespräch für einen legendierten Beziehungspartner DDR mit der KP "Gast" im Beisein des IM "Wolf" durch den Mitarbeiter realisiert werden.

Die Einreise des IM "Wolf" mit der KP "Gast" erfolgte planmäßig am 20. 9. 1986 um 10.00 Uhr über die GOST Hirschberg mit PKW [REDACTED] zur besuchsweisen Einreise nach [REDACTED]

Bereits 12.00 Uhr fand in der [REDACTED] ein Treff mit dem IM "Wolf" statt, wo die Anmeldeformalitäten über das Referat E realisiert und das Gespräch mit der KP "Gast" für 15.30 Uhr in der Gaststätte [REDACTED] in [REDACTED] festgelegt wurden.

Zum Treff mit dem IM "Wolf" wurden nochmals Einzelheiten der Gesprächsführung mit der KP "Gast" abgestimmt und der nächste Termin der Einreise von "Wolf" festgelegt. Alle organisatorischen Fragen liefen planmäßig und es gab volle Übereinstimmung in den Vorgehensweisen.

**Signatur:** BArch, MfS, BV Gera, Abt. XV, Nr. 1192, Bl. 21-24

Blatt 21

## Bericht über die Werbung der Kontaktperson "Gast"

BStU  
0022 2

Pünktlich um 15.30 Uhr erschien der IM "Wolf" mit der KP "Gast" in seinem PKW auf dem Parkplatz vor der Gaststätte "Schlüsselgrund" in Wolfsdorf.... Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Mitarbeiters unter Decknamen (P. Pöhland) wurde die Gaststätte aufgesucht.

2. Realisierung des Ziels der Werbung

Als Werbemethode wurde bewußt die allmähliche Einbeziehung gewählt, Unterstützungshandlungen für einen legendierten Beziehungspartner DDR (kommerzielles Beratungszentrum) anzustreben und über ein Vertrauensverhältnis zu konspirativen Verhaltensweisen zu gelangen.

Es erfolgte eine kurze Darlegung des Arbeitsgegenstandes auf der Grundlage der Politik der DDR im Verhältnis zur BRD. Wesentliche Schwerpunkte dabei waren, im Interesse der Erhaltung des Friedens die Prinzipien der friedlichen Koexistenz als einzige Alternative tragfähig zu gestalten, die Politik der Dialogbereitschaft auf der Grundlage des abgeschlossenen Grundlagenvertrages auszubauen und im Interesse der Menschen in beiden deutschen Staaten weiter zu entwickeln. Nicht zuletzt geht es uns auch darum, den Sozialismus in der DDR attraktiver zu gestalten.

An praktischen Beispielen wie Erweiterung der Reisemöglichkeiten von DDR-Bürgern in die BRD, erste Städtepartnerschaften, Erweiterung des Tourismus, Austausch von Delegationen aus den verschiedenen Bereichen Kultur, Sport und dgl. mehr wurden die vorgenannten Gesichtspunkte erläutert.

Aus dieser Entwicklung ergibt sich für die DDR und die verantwortlichen Mitarbeiter die Notwendigkeit, Partner in der BRD zu haben, die bereit und in der Lage sind, anstehende Fragen zu beraten und interessierende Gesichtspunkte auszutauschen.

**Bericht über die Werbung der Kontaktperson "Gast"**

BSTU  
0023  
3

Der Bereich Gastronomie und Hotelwesen wurde als ein wesentlicher Bereich herausgearbeitet und überzeugend begründet, daß er als Fachmann bei vorliegender Bereitschaft und diskreter Behandlung diesem humanitären Anliegen dienen kann.

Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, jährlich vier bis fünf Zusammenkünfte zu sichern und ihm deutlich gemacht, daß uns dafür auch finanzielle Mittel (Währung der BRD) zur Begleichung der Auslagen zur Verfügung stehen.

Die konkrete Fragestellung, ob er bereit ist, diesem Anliegen zu dienen, wurde von ihm ohne zu zögern befürwortet. Entsprechend seiner derzeitigen Möglichkeiten und seinen Kenntnissen auf diesem speziellen Gebiet durch seine fachliche Ausbildung als ..... stimmte er einer längerfristigen Zusammenarbeit zu.

Es wurden künftige Aufgabenstellungen erläutert und sich darüber verständigt, daß weitere Zusammenkünfte notwendig sind, um sich Einzel- bzw. Detailaufgaben zu stellen.

Im weiteren Verlauf informierte "Gast" über seinen derzeitigen Arbeitsgegenstand als ..... daß er nun auch Fahrten ins Ausland unternimmt bzw. eingesetzt wird und unter anderem vom 19. 10. - 22. 10. 1986 nach ..... fahren wird. Die Arbeit macht ihm Spaß, aber es sei natürlich keine Lebensstellung. Mit einer guten Arbeit bei der ..... will er die Voraussetzungen schaffen, später im ..... einsteigen zu können.

"Gast" stimmte den vorgebrachten Inhalten (Legende) zu, ist bereit, ein nächstes Zusammentreffen (22. 11. 86, 13.00 Uhr) wahrzunehmen und stimmte einer diskreten Behandlung unseres Anliegens zu. Damit wurde die Zielstellung erreicht.

## Bericht über die Werbung der Kontaktperson "Gast"

BSTU  
0024

4

### 3. Wirksamkeit der Werbegrundlage und des Beziehungspartners

Der gewählte Beziehungspartner und der vorgetäuschte Arbeitsgegenstand erwiesen sich als richtig und ausbaufähig. Entscheidend für die positive Reaktion sind sein gefestigtes, vertrauensvolles Verhältnis zu seinem Vater (IM "Wolf"), der den Werbeprozeß vorbereitete und tatkräftig unterstützt, das vorgebrachte überschaubare Anliegen und die im wesentlichen positive Haltung von "Gast" zur DDR.

Politisch-ideologische Positionen sind entwicklungs- und ausbaufähig, materielle Interessen können z. Z. nicht vordergründig gesehen werden. Mit dem vorgetäuschten Anliegen wurde für "Gast" deutlich seine Persönlichkeit aufgewertet und gewürdigt.

In der weiteren Zusammenarbeit ist dem Ausbau der Werbegrundlage große Aufmerksamkeit zu widmen, und die Motive der Zusammenarbeit sind ständig zu analysieren und entsprechend zu festigen.

### 4. Reaktion des Werbekandidaten auf die Offenbarung des konspirativen Charakters der Zusammenarbeit

Von einem konspirativen Charakter wurde vorerst bewußt nicht gesprochen, sondern die diskrete Behandlung im beiderseitigen Interesse in den Mittelpunkt gestellt. Gegenseitiges Vertrauen und offene Darlegung der anstehenden Inhalte und eventuellen Vorbehalte wurden mehrfach unterstrichen. Der IM "Wolf" wird im Nachhinein diese Notwendigkeiten mit "Gast" beachten und mit weiteren Fakten unterlegen.

### 5. Einschätzung der Haltung des Werbekandidaten zur Verpflichtung

Eine Verpflichtung in schriftlicher Form zu realisieren, war nicht Zielstellung des Werbegespräches. Es bleibt den weiteren Treffs vorbehalten, ein Schriftum in Gestalt einer Vereinbarung mit "Gast" zu erarbeiten. Seine mündliche Zusage muß die Grundlage bilden für weitere Aktivitäten in dieser Richtung.